

Konzeption



Spielkreis Wurzelzwerge

Juni 2009

INHALT:

1. Träger
2. Geschichte
3. Öffnungszeiten
4. Wer wird im Spielkreis aufgenommen?
5. Räumlichkeiten
6. Spielplatz/Außengelände
7. Gesetzlicher Auftrag
 - 7.1. Zusammenarbeit mit Eltern
 - 7.2. Zusammenarbeit mit Institutionen
8. Spielmöglichkeiten
9. Gruppenstruktur: Offene Gruppen
10. Tagesablauf
11. Bildungsziele
 - 11.1. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
 - 11.2. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen
 - 11.3. Körper - Bewegung - Gesundheit
 - 11.4. Sprache und Sprechen
 - 11.5. Lebenspraktische Kompetenzen
 - 11.6. Mathematisches Grundverständnis
 - 11.7. Ästhetische Bildung
 - 11.8. Natur und Lebenswelt
12. Fortbildung der Mitarbeiterinnen
13. Über uns

Unser Leitgedanke

angenehme Umgebung

Gruppen

Ehrgabe
Vorbild

Bewegung

Zeit

Liebe

Verständnis

Regeln

Rituale

Konsequenzen

Wertschätzung

Offenheit

Freiraum

Zuwendung

Aufmerksamkeit

freundlicher
Umgangston

1. Träger

Träger des Spielkreises ist die Gemeinde Reeßum. Ansprechpartner sind der Bürgermeister und der Rat. Die letzte Entscheidung über die Aufnahme eines Kindes in den Kinderspielkreis trifft der Bürgermeister.

2. Geschichte

Seit 1971 befindet sich der Kinderspielkreis in den Räumlichkeiten der alten Dorfschule. Zunächst ist eine Gruppe mit 30 Kindern unter der Aufsicht von 3 Betreuerinnen entstanden. Aufgrund der zunehmenden Kinderzahl und der Auflösung des bis dahin bestehenden Schulbetriebes, wurde eine zweite Spielkreisgruppe eingerichtet. Nun betrug die Gruppenstärke jeweils 20 Kinder mit zwei Betreuerinnen pro Gruppe.

Im Dezember 2007 wurde dem Kinderspielkreis der Name „Wurzelzwerge“ gegeben.

3. Öffnungszeiten

Der Spielkreis ist von montags bis freitags von 7.30 bis 12.30 Uhr geöffnet. Um den Kindern Kontaktaufnahmen und Spielmöglichkeiten mit anderen Kindern in der Gruppe zu erleichtern, sollten sie spätestens bis 8.30 Uhr im Kinderspielkreis sein.

4. Wer wird im Spielkreis aufgenommen?

Der Spielkreis steht grundsätzlich allen Kindern der Gemeinde Reeßum offen. Soweit Plätze vorhanden sind, können auch Kinder aus den Nachbargemeinden aufgenommen werden.

5. Räumlichkeiten

Der Spielkreis verfügt über zwei Gruppenräume, einen Werkraum/Abstellraum und eine Halle, die auch als Bewegungsraum dient. Ein Raum wird als Küche und Büro genutzt. Im Sanitärbereich stehen uns 4 Kindertoiletten und 1 Erwachsenentoilette zur Verfügung.

6. Spielplatz/Außengelände

Um den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder zu fördern, haben wir einen Stubbenberg (Baumwurzelberg), der zum Klettern dient und einen Graben, der zum Springen und Matschen einlädt, angelegt. Unebenheiten im Gelände, wie der Berg mit einer Rutsche zum Rutschen oder der Tunnel, fördern die Beweglichkeit (Motorik) der Kinder.

7. Gesetzlicher Auftrag

In unserem Spielkreis soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gefördert werden. Bei unserer Arbeit versuchen wir, auf die Bedürfnisse der Kinder und ihrer Familien einzugehen. Die Aufgaben des Spielkreises umfassen die Betreuung, Bildung und Erziehung des Kindes. Bei der Wahrnehmung unserer Aufgaben steht das Wohl des Kindes im Vordergrund. Dieses kann nur in Zusammenarbeit mit den Eltern erreicht werden.

Nachzulesen im „Niedersächsisches Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG)“ §§ 2 und 3 „Auftrag der Tageseinrichtung“ und § 8a SGB VIII „Kindeswohlgefährdung“ sowie im Orientierungsplan für das Bundesland Niedersachsen.

7.1. Zusammenarbeit mit Eltern

Erfolgt in Form von:

- Hospitation nach Absprache
- Elternabenden (unter pädagogischer Themenstellung, Klön- und Bastelabend)
- regelmäßigen Treffen mit den Elternvertretern
- Elternsprechtage
- Einzelgespräche, nach Absprache, über den Entwicklungsstand des Kindes

Um den Eltern in den Gesprächen und uns einen Überblick über den Entwicklungsstand ihres Kindes zu geben, führen wir einen Entwicklungsbogen. Dieser beinhaltet verschiedene Bereiche, z.B. soziales Verhalten, Grob-, Feinmotorik, visuelle Wahrnehmung.

- Spielevormittag während der Spielkreiszeit
- gemeinsamen Ausflügen
- Laternenfest

7.2. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Wir arbeiten mit folgenden Institutionen zusammen:

- andere Spielkreise/Kindergärten (Arbeitstreffen)
- Schulen (regelmäßige Treffen mit Kooperationspartner, diese sind Spielkreise/ Kindergärten und Schulen; Schulbesuch mit Schulanfängern)
- Jugendamt (Fachberatung)
- Gesundheitsamt (Beratungsgespräche, Zahnarzt)
- Seniorenheim
- auf Wunsch der Eltern ist die Zusammenarbeit mit Ärzten und Therapeuten möglich

8. Spielmöglichkeit

In unseren Räumlichkeiten sind folgende Spielmaterialien vorhanden:

- Baumaterialien aus Holz, Natur und Plastik
- Mal-, Schneide- und Klebematerialien
- Spiele, Puzzel und Bücher
- Materialien für Rollenspiele
- Bewegungsraum mit Turnmatten und Hängeschaukel

9. Gruppenstruktur: Offene Gruppen

Das bedeutet:

Jedes Kind hat eine feste Stammgruppe in der es sich bis 9.00 Uhr aufhält. Anschließend können sich die Kinder in den Räumlichkeiten frei bewegen. Deshalb steht im Spielkreis allen Kindern nur **eine Bauecke, eine Puppenecke, ein Frühstückstisch, eine Lesecke, eine Spielecke, ein Basteltisch, ein Maltisch, ein Knettisch, eine Höhle (Kuschelecke) sowie der Bewegungsraum** zur Verfügung. Die Kinder können nach ihren eigenen Interessen, Stimmungen und Neigungen den Spielbereich selbst auswählen.



Die Türen sind immer offen. Dadurch kann jedes Kind Kontakt zu allen Kindern und Erzieherinnen knüpfen.

10. Tagesablauf

Die Kinder und wir Betreuerinnen sind während der Bringzeit von 7.30 - 8.30 Uhr in den Stammgruppen.

Um 8.30 - 9.00 Uhr findet der Morgenkreis, mit der Begrüßung und gemeinsamen Singen, Fingerspielen sowie Bücher vorlesen in der Stammgruppe statt.

Die Kinder entscheiden sich im Morgenkreis in welchem Spielbereich sie bis zum Frühstück spielen wollen. Nach dem Frühstück können die Spielbereiche von den Kindern gewechselt werden.

Um ca. 10.45 Uhr wird in den Spielbereichen aufgeräumt und dann gehen wir gemeinsam nach draußen auf den Spielplatz. Nach dem gemeinsamen Abschlusskreis um 12.15 Uhr können die Kinder abgeholt werden.

Für uns Betreuerinnen haben wir einen Wochenplan erstellt, indem eingetragen wird, für welchen Bereich wir zuständig sind.

11. Bildungsziele in Lernbereichen und Erfahrungsfeldern

Grundlagen für das Erreichen der Bildungsziele sind eine freundliche Atmosphäre in der Kindergruppe und in dem Team, sowie in den Räumlichkeiten. Kinder sind auf eine positive Resonanz ihrer Bezugspersonen angewiesen zu Hause, wie auch im Spielkreis.

Jedes Kind ist von Geburt an ein Selbstlerner. Kinder sind motiviert zum Lernen, dazu brauchen die Kinder unterschiedlich viel Zeit, um ihren eigenen Rhythmus zu finden. Das Spiel und nicht das Ergebnis ist die wichtigste Form des Lernens. Grundlage dafür ist eine vertrauensvolle Umgebung, Verständnis und Fürsorge der Erwachsenen.

Das Spiel ermöglicht den Kindern ein Lernen ohne Erfolgsdruck. Um einer Reizüberflutung entgegen zu wirken, achten wir darauf, nicht zu viele Spiele und Spielmaterialien anzubieten, sondern diese regelmäßig auszutauschen.

Bei der Gestaltung von Festen als Höhepunkt im Jahreslauf können wir viele Bildungsziele verfolgen. Feste ermöglichen Erfahrung von Gemeinschaft, Unterbrechung des Alltags und das Bewahren kultureller Traditionen, z.B. Ostern, Weihnachten.

11.1. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

Wir wollen die Lebensfreude der Kinder stärken, damit sie die Gefühle anderer Kinder und Erwachsener respektieren, akzeptieren und ernst zunehmen lernen. Dazu regen wir in Gesprächen an und geben Hilfestellung bei Konflikten.

Dabei wollen wir den sozialen Umgang und das Selbstbewusstsein jedes einzelnen Kindes stärken.

Wichtig ist uns, dass die Kinder mit negativen Gefühlen umgehen lernen nach dem Motto

**„Jedes Gefühl ist okay,
aber nicht jedes Verhalten“.**

11.2. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen

Die Lernangebote sind dem Entwicklungsstand der Kinder hinsichtlich ihrer Konzentrationsfähigkeit, ihren Bewegungsbedürfnissen und Interessen angepasst.

Kreativität fördern wir durch:

- musikalische, bildnerische und sprachliche Ausdrucksmöglichkeiten, z.B. singen, freies Erzählen, erfinden von Geschichten



Merkfähigkeit fördern wir durch:

- erlernen von Reimen und Liedern, nacherzählen von Geschichten sowie durch Gesellschaftsspiele

Wir ermöglichen den Kindern durch den freien Zugang zu verschiedenen Materialien (Knete, Wasser, Farbe, Musikinstrumente, Werkzeuge, Bilder, Verkleidungskiste etc.) ihre sinnliche Wahrnehmung und Kreativität zu entwickeln.

Jedes Kind sammelt seine eigenen Erfahrungen.

**Das Tun steht im Mittelpunkt
und nicht das Produkt.**

11.3. Körper - Bewegung - Gesundheit

Bewegung ist das Tor zum Leben. Kinder brauchen vielfältige Bewegungserfahrungen als Anreiz für ihre körperliche und geistige Entwicklung.

Im Spielkreis können die Kinder im Aussengelände und im Bewegungsraum:

- wippen
- schwingen
- schaukeln
- klettern
- balancieren
- sich mit Fahrgeräten fortbewegen
- mit Bauelemente bauen



Durch diese vielfältigen Bewegungsangebote und die regelmäßigen Aufenthalte im Wald wird die Grobmotorik, Koordinationsfähigkeit und Fantasie der Kinder gefördert.

Durch das Angebot gesunder Nahrungsmittel, welche gelegentlich auch gemeinsam zubereitet werden, versuchen wir Ernährungsgewohnheiten positiv zu beeinflussen.

Wir bieten den Kindern täglich ein Obst- und Gemüseteller und einmal wöchentlich ein Müslifrühstück an. Darüber hinaus kochen oder backen wir mit den Kindern einmal im Monat.



Ein Projekt zur Zahngesundheit mit einem Zahnarztbesuch findet jährlich statt.

11.4. Sprache und Sprechen

Sprachliche Bildung ist ein kontinuierlicher Prozess, der nie abgeschlossen ist. Er umfasst sowohl das Sprachverständnis als auch die Sprachfähigkeit. Unser wichtiges Ziel ist es, die Freude am Sprechen zu wecken bzw. zu erhalten durch:

- Reime
- Lieder
- Singspiele, die mit musikalischen und rhythmischen Instrumenten verbunden sind.

Hierbei ist es wichtig, dass Erwachsene durch deutliche und klare Aussprache für die Kinder Vorbild sind.

11.5. Lebenspraktische Kompetenzen

Der Spielkreis bietet den Kindern viele Möglichkeiten lebenspraktische Kompetenzen neu zu erwerben oder diese zu erproben, z.B. durch

- Selbständiges An- und Ausziehen
- Tisch decken und abdecken
- Tisch abwischen
- Essen selber auffüllen
- Nahrungsmittel (Frühstück) zubereiten

Beim Zubereiten von Mahlzeiten und Getränken wird die Handgeschicklichkeit und Selbständigkeit gefördert.

Ein weiterer Erfahrungsbereich ist der Umgang mit unterschiedlichen Geräten, Materialien, Werkzeugen und Werkstoffen, die den Kindern im Spielkreis angeboten werden.

Es steht den Kindern eine Werkbank zum freien Arbeiten mit Holz zur Verfügung.

11.6. Mathematische Grundverständnis

Für das mathematische Grundverständnis ist es wichtig, dass Jungen und Mädchen in unterschiedlichen Situationen im Alltag und im Spiel die Möglichkeit bekommen, z.B.

- Mengen zu erfassen
- Raum-Lage-Beziehung zu erfahren
- Würfelaugenanzahl zu erfassen
- groß und klein zu unterscheiden
- Formen zu erkennen
- den spielerischen Umgang mit Zahlen zu erlernen



Im täglichen Alltag des Spielkreises und durch spezielle Angebote bekommen die Kinder viele Gelegenheiten ihr mathematisches Grundverständnis zu schulen.

11.7. Ästhetische Bildung

Ästhetik umfasst alles sinnliche Wahrnehmen und Empfinden.

Von Beginn an nimmt ein Kind durch fühlen, riechen, schmecken, hören und sehen Kontakt mit seiner Umwelt auf. Dabei sind immer mehrere Sinne zu gleich angesprochen, sowie unterschiedliche Erfahrungsfelder. In dem Spielkreis können Kinder durch malen, zeichnen, Kollagen oder plastisches Gestalten kreative Ausdrucksformen und verschiedene handwerkliche Techniken selber ausprobieren und sich aneignen. Weitere Ausdrucksmittel sind Musik, Fingerspiele, Tanz und Theater.

Um eine gemütliche Atmosphäre in den Räumen zu schaffen und die Sinne der Kinder für Schönes zu schärfen, gestalten wir mit den Kindern gemeinsam die Räume nach Projekten und Jahreszeiten.

11.8. Natur und Lebenswelt

Auf unserem Naturspielplatz oder im nahegelegenen Wald, den wir öfters besuchen, geben wir den Kindern Gelegenheit mit Sand, Erde und Wasser zu experimentieren sowie Pflanzen und Tiere zu beobachten, kennen zu lernen und zu benennen. Einmal jährlich führen wir eine Waldwoche durch.

Für Bastelarbeiten stehen den Kindern Naturmaterialien zur freien Verfügung.

Durch gelegentliche Spaziergänge in das Dorf und Ausflüge, erkunden wir mit den Kindern unsere nähere Umgebung, z.B. Bauernhof, Autowerkstatt, Reitstall.

12. Fortbildung der Mitarbeiterinnen

Fortbildung sehen wir als einen festen Bestandteil unserer Arbeit.

Um Anregungen und Informationen im pädagogischen und sozialen Bereich zu bekommen, nutzen wir:

- Fortbildung des Landkreises Rotenburg (Wümme)
- der Volkshochschule Zeven
- Fachberatung
- Dienstbesprechungen
- Arbeitstreffen mit umliegenden Spielkreisen/Kindergärten
- Leitungstreffen

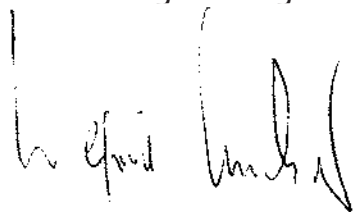
13. Über uns

Wir Mitarbeiterinnen arbeiten als Team. Wir bemühen uns, partnerschaftlich und ergänzend zusammen zu arbeiten. Dem Kind wollen wir während der Spielkreiszeit Partnerin, Vorbild und Begleiterin sein.

Das Team wünscht sich mit allen Beteiligten eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

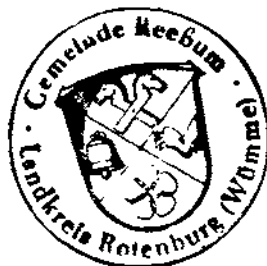


Die vorliegende Konzeption des Kinderspielkreises Reeßum wurde von mir zur Kenntnis genommen und genehmigt.




Wilfried Kirchner


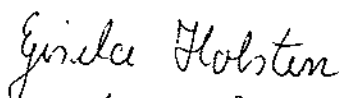
(Bürgermeister)



Die vorliegende Konzeption wurde von den Elternvertretern des Kinderspielkreises Reeßum gelesen. Die Elternvertreter erteilen hiermit die Zustimmung.



Die vorliegende Konzeption des Kinderspielkreises Reeßum wurde durch die Mitarbeiterinnen erarbeitet und wird durch die Unterschrift als verbindlich für die Arbeit anerkannt.



Kinderspielkreis „Wurzelzwerg“

Sottrumer Straße 3

27367 Reeßum

Telefon 04264/2460

Diese Konzeption wurde durch die Mitarbeiterinnen des Kinderspielkreises Reeßum erstellt. Das Kopieren oder die Übernahme von Formulierungen, Sätzen, Kapiteln oder Teilen dieser Konzeption oder jede andere Form der Nutzung ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.